



Zentrum für Hyperbarmedizin

Zentrumsbericht 2022

Einrichtungsleitung

Prof. Dr. Michael Bucher

Zentrumsleitung

Dr. med. Annett Seiffart

Stand:

27.02.2023

1. Qualitätsziele

Das Zentrum für Hyperbarmedizin am Universitätsklinikum Halle wird als überregionales Versorgungsangebot für mehrere Bundesländer vorgehalten.

Das Ziel des Zentrums ist, die hyperbarmedizinische Regel- und - Notfallversorgung von Patienten in Deutschland sicherzustellen. Im Fokus stehen dabei vor allem die Notfallindikationen (arterielle/zerebrale Gasembolie, nekrotisierende Weichteilinfektionen, Tauchunfall, Kohlenmonoxidintoxikation).

Hausinterne Qualitätsziele sind die Steigerung der Wirtschaftlichkeit und der Patientenzahlen. Weiterhin streben wir weitere Mitarbeiterqualifikationen sowie interdisziplinäre Fortbildungen an.

Das hyperbarmedizinische Zentrum wird sich aktiv am Aufbau des deutschlandweiten HBO-Registers beteiligen.

2. Darstellung des Zentrums und seiner Netzwerkpartner

Intern kooperiert das Zentrum für Hyperbarmedizin mit sämtlichen Fachabteilungen des UKH (Operative und nichtoperative Kliniken und Departments).

Besondere Kooperationen bestehen mit der Zentralen Notaufnahme bezüglich der Patientenaufnahme und Initialversorgung für alle hyperbarmedizinischen Notfallindikationen und mit der Klinik für Gefäßchirurgie und dem Department für Orthopädie und Unfallchirurgie (Fußchirurgie) bezüglich des Krankheitsbildes „Diabetischer Fuß“.

Nach extern sind zuweisende Krankenhäuser, Rehakliniken, niedergelassene Ärzte und Notärzte in Halle/S., Sachsen-Anhalt, Mitteldeutschland und Deutschland Netzwerkpartner. Das HBO-Zentrum der Universitätsmedizin Halle wird als eines von acht Zentren in der Liste 1 der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin geführt.

Abb: Liste 1 nach GTÜM

LISTE 1**Notfallzentren für Tauchunfälle und andere (Notfall-) Indikationen für die HBOT**

gemäß Qualitätskriterien des Aktionsbündnis Tauchunfall mit gesicherter 24-Stunden-Dienstbereitschaft

- 24h-Behandlungs-Bereitschaft innerhalb 60 min
- 24h-Personalbereitschaft:
 - zertifizierter Taucherarzt
 - Facharzt für Anästhesie
 - zertifizierter Druckkammer-Bediener
 - zertifizierte HBO-Pflegekraft für Intensivmedizin
- Druckkammer-Technik:
 - entsprechend DIN EN 14931
 - Beatmungsgerät in der Kammer
 - intensivmedizinisches Patienten-Monitoring
- Aufnahme auf Intensivstation gesichert

3. Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte

Die Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte beträgt aktuell 15.

Folgende Qualifikationen/Zusatzweiterbildungen bestehen aktuell:

Weiterbildung	Anzahl Mitarbeiter
Qualifikation Taucherarzt (I und IIa)	36
Taucherarzt n. GTÜM	6
Druckkammerarzt n. GTÜM	3
Leitender Druckkammerarzt n. GTÜM	1
Druckkammerbediener	9 ärztlich 7 pflegerisch

4. Erbrachte Fallkonferenzen

Im Rahmen gemeinsamer Fallkonferenzen (Interdisziplinäre Gefäßkonferenz, wöchentlich) gelingt es, geeignete Patienten für eine HBO-Behandlung zu identifizieren.

Generell besteht eine telefonische Beratungsmöglichkeit 24/7 für externe Netzwerkpartner (Notfalltelefon), welche auch rege in Anspruch genommen wird. Notfallpatienten werden hierüber identifiziert und es werden Übernahmeangebote/ Diagnostik und Therapieempfehlungen ausgesprochen.

5. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –verbesserung

Im Rahmen der jährlichen Zertifizierung seit 10/2014 nach ISO 9001:2015 fand das letzte Überwachungsaudit im September 2022 statt.

Die Behandlungsqualität wird via Patientenfragebögen evaluiert.

Eine Patientenbroschüre mit Informationen zur hyperbaren Sauerstofftherapie (HBO) wurde entwickelt.

Es liegen zahlreiche Verfahrensanweisungen vor.

Es wird ein jährliches Notfalltraining in Zusammenarbeit mit dem Dorothea-Erxleben-Lernzentrum (Simulationszentrum) in den Räumlichkeiten der Druckkammer durchgeführt.

Eine Zertifizierung des Hyperbarmedizinischen Zentrums durch entsprechende Fachgesellschaften wird angestrebt, steht aber aktuell in Deutschland nicht zur Verfügung.

6. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Das Zentrum für Hyperbarmedizin Halle/Saale führt jährlich einen Tauchmedizinkurs I und IIa nach GTÜM durch (26.03. – 03.04.2022 in Präsenz).

Im Rahmen der monatlichen anästhesiologischen Kolloquien der halleschen Kliniken wurde in 2022 das Thema Hyperbarmedizin präsentiert.

7. Informationsveranstaltungen für Betroffene und Patientenorganisationen

Das Zentrum für Hyperbarmedizin der Universitätsmedizin Halle präsentiert sich jährlich für die Öffentlichkeit zur Langen Nacht der Wissenschaften in den Räumlichkeiten der Druckkammer (begebar).

8. Strukturierter Austausch mit anderen Zentren

Mitgliedschaften bestehen in:

- Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI)
- Bund Deutscher Anästhesisten (BDA)
- Deutsche Gesellschaft für Intensiv- und interdisziplinäre Notfallmedizin (DIVI), Sektion Hyperbarmedizin (aktuell Sektionsvorsitz)

- Gesellschaft für Tauch – und Überdruckmedizin (GTÜM)
- Verband Deutscher Druckkammerzentren (VDD)
- Arbeitsgemeinschaft in Sachsen-Anhalt tätiger Notärzte (AGSAN).

In 2022 wurden Fachvorträge bei folgenden Veranstaltungen gehalten:

- Anästhesiologisches Kolloquium Universitätsklinikum Köln
- DIVI, Sitzung Hyperbarmedizin

Eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen bzw. Fortbildungen der Gesellschaften sowie eine regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen (u.a. Europäischer Kongress für Hyperbarmedizin, Prag 2022), wurde sichergestellt.

9. Leitlinien und Konsensuspapiere

Das Zentrum für Hyperbarmedizin Halle wird aktiv am Nationalen Register für Hyperbarmedizin (HBOT-Register) teilnehmen. Aktuell besteht eine Mitarbeit an der Gründung.

10. Wissenschaftliche Publikationen

Fischer H.-G., Schmidtbauer C., Seiffart A., Bucher M., Plontke S. K., Rahne T.: (2020) **Contribution of ambient noise and hyperbaric atmosphere to olfactory and gustatory function.** Plos One 15: e0240537, DOI 10.1371/journal.pone.0240537

11. Klinische Studien

Aktuell arbeitet das Zentrum für Hyperbarmedizin in Kooperation mit der Universitätsklinik für Neurologie des UKH an einem Studienkonzept zur Untersuchung der HBO-Therapie bei Long-Covid.

Halle (Saale), 27.02.2023

Einrichtungsleitung

Zentrumsleitung